

## **Britten und der Friedensvertrag von Versailles vom 28. Juni 1919**

Nach Ende des 30-jährigen Krieges 1618-1648 hatten die deutschen Landesfürsten bereits ein großes Maß an Selbstständigkeit innerhalb ihres territorialen Besitzes erlangt und es verstanden, sich erfolgreich gegen den deutschen Kaiser als Zentralgewalt zu verteidigen.

Der Erzbischof von Trier, ein weltlicher Kirchenfürst, besaß in seiner Eigenschaft als Kurfürst ein großes Gebiet, das sich vom der Saar-Hochwald über das gesamte Moseltal bis zum Westerwald hinzog.

Dieses wurde als „Kurfürstentum Trier“ oder kurz als „Kurtrier“ bezeichnet.

Angrenzende Gebiete war das Herzogtum Lothringen – Herzogtum Luxemburg- und die Herrschaft Dagstuhl.

Doch gab es einige Besonderheiten.

Bachem, der Teil der südlich des Baches lag, gehörte zur gemeinsamen Herrschaft Saargau, der nördliche Teil zu Kurtrier.

Thalien und Morscholz waren geteilt. Oberthalien und Untermorscholz waren im Besitz von Kurtrier. Unterthalien und Obermorscholz gehörten zur Herrschaft Dagstuhl.

Das Hofgut Münchweiler wurde 1731 in die Rolle der Reichsritterschaft eingetragen und wurde dadurch selbständig.

Michelbach war ein freies Reichsdorf, der Landesherr war der Kaiser von Wien.

Das waren die weltlichen Grenzen der Fürstentümer, die in etwa gleichzusetzen waren, mit Glaubensgrenzen der

Eine Ausnahme bildete Britten: Britten gehörte als Enklave, schon vor dem 12. Jahrhundert zu Merzig.

Nach dem Einmarsch von Napoleon wurde 1878 die Grenzen neu aufgeteilt.

Britten kam zu dem Departement de la Moselle mit Sitz in Metz. Nachdem das gesamte linke Rheinufer erobert wurde, wurde erneut aufgeteilt: Departement de la Sarre – Arrondissement Saarbrücken – Canton Merzig.

Nach der Niederlage Frankreichs 1814 wurden im 1. Pariser Frieden eine neue deutsch-französische Grenze gezogen und unsere Gegend wurde dem Königreich Preußen zugeschlagen. Unter der preußischen Verwaltung entstand der Kreis Merzig – Regierungsbezirk Trier.

Ab 1816 wurde der Kreis Merzig in 10 Bürgermeistereien aufgeteilt. Briten gehörte neben Mettlach-Saarhölzbach-Dreisbach und Keuchingen zu Besseringen.

Hausbach war der Sitz der Bürgermeisterei für Bachem und Brotdorf..

Der Deutsch-Französischer Krieg – Norddeutscher Bund unter Führung Preußens- 1870-1871 brachte erneut Veränderungen. Frankreich mußte auf das Reichsland Elsaß-Lothringen verzichten- Friedensvertrag von Frankfurt vom 10.05,1871

Nach Scheitern der Einigungskriege wurde 1871 das deutsche Kaiserreich gegründet.

I Weltkrieg vom 28.07.1914 bis 11.11.1918

Am 28. Juni 1919 wurde im Friedensvertrag von Versailles die Grenzen erneut neugestaltet, was auch auf Briten einen Eintrag in diesen Vertrag einbrachte.



## Abschnitt III Linkes Rheinufer

### Artikel 48.

Die Grenzen des Saarbeckengebiets, das den Gegenstand der gegenwärtigen Bestimmungen bildet, werden, wie folgt, festgesetzt:

Im Süden und Südwesten: Die französische Grenze, wie sie in dem gegenwärtigen Verträge festgesetzt ist;

Im Nordwesten und Norden: Die Grenzlinie folgt der nördlichen Verwaltungsgrenze des Kreises Merzig von dem Punkte, wo sie sich von der französischen Grenze trennt, bis zu ihrem Schnittpunkte mit der Verwaltungsgrenze zwischen den Gemeinden Saarhölzbach **und Britten**;

sie folgt dann dieser Gemeindegrenze nach Süden bis zur Verwaltungsgrenze der Bürgermeisterei Merzig derart, daß die Bürgermeisterei Mettlach mit Ausnahme **der Gemeinde Britten** in das Saarbeckengebiet fällt; sodann folgt sie den nördlichen Verwaltungsgrenzen der Bürgermeistereien Merzig und Haustadt, die dem Saarbeckengebiet einverleibt werden, .....

